

Klappmäuler spielen Märchenhaftes

Kindertheaterfestival Compagnie Marram feiert am Sonntag im Unterhaus Premiere von „Feuerpferd & Teufelsgeigerin“

Von unserem Redakteur
Gerd Blase

■ Mainz. Der alte König schläft schlecht. Ein Albtraum lässt ihn hochschrecken. Er hat das Feuerpferd aus seiner Kindheit gesehen, gefangen von einem schrecklichen Dämon. Prinz Attila hört sich an, was sein Vater zu berichten hat. Für den Jungen ist sofort klar: Er muss das Feuerpferd retten. Doch der König wiegelt ab: „Es war ein Traum, bloß ein Traum ...“

„Feuerpferd & Teufelsgeigerin“ heißt das neue Stück der Compagnie Marram, das am Sonntag im Unterhaus als Teil des 21. Kindertheaterfestivals Premiere feiert. Noch allerdings sieht der Aufführungsort wie eine Baustelle aus. Farbtopfe stehen herum, halb ausgeschnittene Figuren liegen auf den Tischen. Nur die Bühne ist schon fertig. Dunkel und geheimnisvoll kommt sie daher, mit einer Art Schaukasten im Zentrum.

„Wenn Neville Puppen in die Hand nimmt, möchte ich nur dasitzen und schauen.“

Bertram über seinen Mentor Tranter.

Dietmar Bertram ist Autor, Puppenschöpfer und -spieler der Compagnie Marram. Seine vorige große Produktion „Professor Humbug und der Sparlampenleuchtstoffröhrendiodenfisch“ setzte er noch allein in Szene. Diesmal allerdings hat er sich die Geigerin Magdalena Aduagna als Partnerin geholt - und er hat einen ganz Großen des Figurentheaters als Regisseur gewonnen: Neville Tranter, der mit seinen „Stuffed Puppet“-Inszenierungen weltweit Erfolge feiert und regelmäßig als Höhepunkt des Festivals „No Strings Attached“ in Mainz zu Gast ist. Dort hat Bertram ihn 2006 getroffen, und Tranter weckte seine Leidenschaft fürs Figurentheater.

Bertrams neues Stück erzählt von einer ungleichen Freundschaft. Der naive, behütete Attila trifft auf



Zurzeit probt die Compagnie Marram mit ihrem berühmten Regisseur Neville Tranter (rechts) im Unterhaus.

Foto: Harry Braun

seiner Suche nach dem Feuerpferd die Teufelsgeigerin Pandora, die Tochter eine Hexe. „Sie ist ein Freigeist und steht unter dem Einfluss ihrer Mutter“, erzählt Bertram, „er ist noch sehr brav und will einfach nur Gutes tun.“

Als lebensgroße Klappmaulpuppen treten König, Prinz und Hexentochter auf die Bühne. Ausdrucksstarke Gesichter und prächtige Kostüme machen sie zu echten Hinguckern. Doch sie bestreiten nur einen Teil der Aufführung. In einer zweiten Darstellungsebene wechselt Bertram vom Medium der

Handpuppen zur alten Kunst des Schattentheaters. Das gibt dem Stück eine märchenhafte, leicht entrückte Note.

„Ich habe noch nie mit Schattentheater gearbeitet“, sagt Tranter, „aber was Dietmar geschaffen hat, beeindruckt mich.“ Als Regisseur straffte der gebürtige Australier den Text des Stücks. „Alles Unnötige kam raus. Wir mussten klare Bilder finden, das ist die Kunst des Suggestierens. Auch an der Dramaturgie habe ich gefeilt.“

„Eigentlich hat er überall gefeilt“, ergänzt Bertram lächelnd.

Dieses Feilen fällt bei Tranter nur nicht so sehr auf. Er ist ein sanfter, leiser Lehrer. Besonders die technische Seite des Puppenspiels sieht er als Herausforderung. Alles muss leicht aussehen, auch wenn es schwer in Szene zu setzen ist.

Die erste exklusive Kostprobe ihres Stücks gab die Compagnie Marram noch vor der Premiere. Eine besondere, schwebende Note trägt Aduagna bei. Sie spielt die magische Geige der Hexentochter Pandora. Und wie bei „Professor Humbug“ wartet Bertram mit einem Feuerwerk der Ideen auf. Ma-

gische Momente wechseln mit spannenden Szenen. Für „Feuerpferd & Teufelsgeigerin“ hat sich die Compagnie neu erfunden. Sie hat ein fantastisches Stück auf die Beine gestellt, das einen Hauch Neville Tranter atmet. Eine zauberhafte Mischung.

⊕ Aufführungen im Unterhaus am 8. und 15. September, am 20. Oktober und 8. Dezember, jeweils um 11 Uhr. Sondervorstellungen sind möglich. Karten und Infos über Telefon 06131/232 121 oder www.unterhaus-mainz.de.